

# VGP Location<sup>3</sup>



VGP  
15 Jahre Bauen  
für das eigene  
Portfolio



VGP  
10 Jahre  
an der Börse

---

14/2017



## Liebe Leserinnen und Leser,

einmal mehr darf ich Ihnen eine neue Ausgabe unseres Location<sup>3</sup>-Magazins ankündigen. Und einmal mehr geht es darin um neue und bestehende Projekte, die für VGP eine besondere Bedeutung haben – unter anderem in Spanien. Freuen Sie sich daher auf einen Exkurs, der sowohl in unseren Park in San Fernando de Henares als auch vor allem nach Madrid führt: eine Stadt, die immer einen Besuch wert ist. Darüber hinaus zeigen wir in der aktuellen Ausgabe neue Trends in der Logistik auf.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir dieses Mal an ganz anderer Stelle gesetzt – bei uns selbst. Wo stehen wir aktuell und wie wollen wir unsere Leistungen für Sie kontinuierlich verbessern, um Sie – unsere Kunden – weiterhin langfristig zufrieden zu stellen. Dazu werfen wir nicht nur einen Blick in die Unternehmenshistorie, sondern kommunizieren auch unsere aktuellen Halbjahresergebnisse und bieten interessante Informationen zu unserem Joint Venture-Partner Allianz Real Estate.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

**Jan Van Geet**

### 03

Editorial

### 04

Neues von VGP

### 06

Projekt  
VGP Park  
San Fernando  
de Henares

### 07

Business  
Dieter Götte:  
Standortmanagement ist Chefsache

### 09

Exkursion

Madrid  
Zwischen Kultur und  
pulsierendem Leben

### 13

Quo vadis

Jan Van Geet:  
Das Wachstumspotenzial bleibt hoch

### 15

Unser Team

Neue Mitarbeiter  
im VGP-Team

### 19

Brand story

Allianz Real Estate —  
Globaler Investor  
mit strategischem  
Weitblick

### 21

Interview

Radoslav Palla:  
Der Mensch ist unverzichtbar

### 23

Träume

Reisen, wohin der  
Wind einen trägt

### 26

Auf der Suche  
nach neuem Raum?

VGP Location<sup>3</sup>

HERAUSGEGEBEN VON —  
VGP  
Jenišovice 59  
468 33 Jenišovice u Jablonce nad Nisou  
TEL +420 483 346 060  
E-MAIL location@vgpparks.eu  
www.vgpparks.eu  
Ausgabe 14, Jahrgang X.

REDAKTIONSLEITUNG —  
Jan Van Geet, Petra Vanclová  
AUTOREN —  
VGP, FleishmanHillard Germany GmbH  
FOTOS —  
archiv VGP, www.shutterstock.com,  
Pavel Horák, www.php.cz  
Allianz Real Estate, Alan Schindler,  
Keppel Capital

DESIGN —  
Markéta Hanzalová, www.colmo.cz  
DRUCK —  
ASTRON studio CZ, a. s.

MK ČR E 20480





VGP Park Berlin

## Erstes Halbjahr 2017: VGP erzielt Rekordergebnis

Im ersten Halbjahr 2017 konnte VGP mit in jeder Hinsicht überzeugenden Resultaten aufwarten. Ein Gewinn von 62,5 Millionen € markiert einen neuen Höhepunkt in der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Die VGP Gruppe hat in all ihren aktiven Märkten ein starkes Wachstum verzeichnet: Der Gewinn von 62,5 Millionen € entspricht einem Zuwachs von 46,1% gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum. Das Anlagenportfolio der Gruppe hat sich

während der ersten Jahreshälfte stark entwickelt und ist sowohl im Wert als auch hinsichtlich der Projektanzahl gewachsen. Die vertraglich vereinbarten jährlichen Mieteinnahmen lagen bei 78,2 Millionen € – ein Zuwachs von ganzen 13,8 Millionen € allein in der ersten Hälfte 2017. Auch die unterzeichneten jährlichen Mietvereinbarungen, die Ende Juni 2017 einer Mietfläche von 1.564.320 m<sup>2</sup> entsprechen, weisen ein Plus von 22,4% seit dem 31. Dezember 2016 auf. Von der

Gesamtfläche gehören 573.433 m<sup>2</sup> zum eigenen Portfolio. Zum 31. Dezember lag die entsprechende Fläche noch bei 545.715 m<sup>2</sup>. Insgesamt 990.888 m<sup>2</sup> sind dem VGP European Logistics Joint Venture zuzurechnen – hier waren es Ende 2016 noch 732.523 m<sup>2</sup>. Zahlen, über die sich CEO Jan Van Geet natürlich freut. „Die positiven Halbjahresergebnisse zeigen klar die Stärke unseres Geschäftsmodells. Und auch für die Zukunft haben wir bereits zahlreiche vielversprechende Projekte in der Pipeline. Rückenwind erhalten wir dabei von der erfolgreichen Emission unserer Anleihen, die unsere Erwartungen weit übertroffen hat. Außerdem schließen wir aktuelle Projekte inzwischen geradezu in Rekordzeit ab, was ebenfalls zu dem Anstieg des Gewinns im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beigetragen hat“, so Van Geet wörtlich. In der ersten Jahreshälfte 2017 hat VGP insgesamt neun Projekte mit einer Mietfläche von insgesamt 169.566 m<sup>2</sup> fertiggestellt. Zusätzlich befinden sich noch weitere 21 Projekte mit 527.876 m<sup>2</sup> in der Entwicklungs- und Bauphase. Für die nächsten Jahre strebt VGP ein weiteres deutliches Wachstum des Portfolios an – Zielmarke ist dabei ein Vermögenswert von mehr als 1,5 Milliarden €. Darüber hinaus erfolgte Ende Mai 2017 ein drittes Closing des VGP European Logistics Joint Venture, dem 50:50 Joint Venture mit der Allianz Real Estate. Die Höhe des Transaktionswertes betrug über 173 Millionen €.

## Hallen für Halle: VGP mit neuem Projekt in Sachsen-Anhalt

Mit einem neuen Standort in Halle (Saale) baut VGP sein Portfolio in Deutschland weiter aus: Im Star Park entstehen drei Logistik- und Fertigungsimmobilien. Bis zu 200 neue Arbeitsplätze könnten hier geschaffen werden. Das aktuellste VGP-Projekt in Halle an der Saale findet sich direkt an der A 14. Im September hat das Unternehmen einen entsprechenden Vertrag zur Entwicklung hochwertiger Immobilien im Hallenser Star Park unterzeichnet. Mit einer Investition von rund 40 Millionen € sollen insgesamt drei Logistik- und Fertigungshallen mit einer Größe von ca. 20.000 bis 35.000 m<sup>2</sup> entstehen. Damit einher geht die nachhaltige Schaffung von bis zu 200 neuen Arbeitsplätzen. Die erste Fertigungshalle wird bereits im August 2018 bezugsfertig sein. Mit einigen

potenziellen Mietern ist VGP bereits im intensiven Gespräch. Bis zu 12 Unternehmen könnten hier nach Fertigstellung ihren neuen Logistik- bzw. Produktionsstandort beziehen. Bei der avisierten Nutzung der Logistik- und

Fertigungshallen steht neben dem Bereich Automotive auch und vor allem das Zukunftssegment E-Commerce im Fokus. Durch das neue Projekt in Halle erweitert VGP seine Präsenz in Deutschland auf nunmehr zwölf Standorte. Das Portfolio qualitativ hochwertiger Logistikprojekte soll auch weiterhin kontinuierlich ausgebaut werden. Das gesamte Areal des Star Parks mit seiner Größe von rund 17 Hektar soll bis Ende 2022 vollständig bebaut sein und in Betrieb genommen werden.



VGP Park Halle



VGP Park Olomouc

## VGP plant Eintritt in einen neuen Markt

Viele, spannende Neuigkeiten bei VGP: Die Expansion in einen neuen Markt steht vor der Tür, der deutsche Markt entwickelt sich weiterhin positiv und auch die Märkte in Spanien und Tschechien wachsen. Aktuell laufen die Verhandlungen für die Übernahme von vier separaten Standorten in einem neuen europäischen Markt. Um welchen Markt es sich handelt, wird bekanntgegeben, sobald die Gespräche erfolgreich abgeschlossen und alle erforderlichen Genehmigungen eingeholt sind. Unmittelbar im Anschluss soll mit der Entwicklung der Projekte vor Ort begonnen werden. Laut CEO Jan Van Geet steht die weitere geografische Expansion in absolutem Einklang mit der VGP-Strategie, alle zwei Jahre einen neuen Markt in Angriff zu nehmen. Zeitgleich hält die positive Entwicklung des deutschen Marktes an. Hier wurden im dritten Quartal Grundstücke mit einer Fläche von 253.511 m<sup>2</sup> erworben, um zwei neue Parks zu errichten: in Halle an der Saale sowie im brandenburgischen Wustermark. In Letzterem hat sich VGP 8,8 Hektar Land gesichert und geht davon aus, Anfang 2018 zwei Liegenschaften an entsprechende Kunden übergeben zu können. Die beiden Gebäude mit einer Größe von 12.000 beziehungsweise 6.000 m<sup>2</sup> wurden bereits für einen Zeitraum von zehn Jahren vermietet. Auch in Spanien gibt es einen ersten Mieter für den

VGP Park in San Fernando. Nach dem Baubeginn im Juni 2017 wurde nun der erste Mietvertrag unterzeichnet. Die Aufzugssparte des deutschen Industriekonzerns Thyssenkrupp mietet für sieben Jahre zirka 6.700 m<sup>2</sup>. Und auch für den VGP Park Mango laufen aktuell zahlreiche Verhandlungen. Angesichts der großen Nachfrage nach vermietbaren Flächen sowie dem Mangel an hochqualitativen Logistikgebäuden in der Region Barcelona, plant VGP noch im November dieses Jahres den Bau einer Lagerhalle für diverse Mieter. In der Tschechischen Republik ist ebenfalls ein

robustes Wachstum zu verzeichnen: VGP entwickelt aktuell 155.000 m<sup>2</sup> an vermietbarer Fläche, wovon mehr als 77 Prozent bereits vorvermietet sind. Zudem wurde im dritten Quartal 2017 das letzte verbliebene Grundstück des VGP Park Olmütz (tschechisch: Olomouc) über 75.000 m<sup>2</sup> erworben. Hier stehen 33.000 m<sup>2</sup> an potentiell vermietbarer Fläche zur Verfügung. Die Gesamtfläche des Parks beträgt 479.753 m<sup>2</sup>, von der 206.000 m<sup>2</sup> entwickelt werden können. Aktuell wurden zwei Gebäude mit insgesamt 34.486 m<sup>2</sup> fertiggestellt und komplett vermietet. Drei weitere Gebäude werden zurzeit errichtet: Zwei davon sind bereits vollständig vorvermietet (insgesamt 16.786 m<sup>2</sup>), für das dritte sind die Verhandlungen mit möglichen Mietern bereits weit fortgeschritten (10.476 m<sup>2</sup>).



VGP Park Leipzig



# VGP Park San Fernando de Henares

## San Fernando de Henares: Zweiter VGP Park in Spanien auf Wachstumskurs

Mit ihrer Lage im Herzen der iberischen Halbinsel und mitten im zweitgrößten Ballungsraum der EU ist Madrid eine Metropole in jeder Hinsicht – und damit auch ein wichtiger Logistikstandort. Hier hatte VGP Ende 2016 insgesamt 223.000 m<sup>2</sup> in San Fernando de Henares erworben und entwickelt darauf über 135.000 m<sup>2</sup> an Gewerbefläche. Halle Nr. 1 ist nun im Bau und die ersten Mieter werden voraussichtlich bereits im Januar 2018 einziehen.

Der VGP Park San Fernando de Henares liegt 15 Kilometer nordöstlich von Madrid. Der gleichnamige Ort befindet sich im so genannten Corridor de Henares, in dem der Großteil der Logistik rund um die spanische Hauptstadt abgewickelt wird. Vom neuen VGP Park sind es nur fünf Kilometer bis zum Flughafen Madrid-Barajas; zudem ist der Park an die A2 von Madrid nach Barcelona sowie die M 50, die große Ringstraße um die Stadt, angebunden.

Der Park bietet mehr als 135.000 m<sup>2</sup> nutzbarer Fläche für Logistikunternehmen und andere gewerbliche Aktivitäten. Das erste Gebäude, Halle A mit 22.000 m<sup>2</sup> Mietfläche, wird derzeit

**220.000 m<sup>2</sup>**  
Grundstücksfläche

**135.000 m<sup>2</sup>**  
Vermietbare Fläche  
insgesamt

errichtet. Erster Mieter in San Fernando de Henares ist Thyssenkrupp Elevadores (in Spanien: Thyssenkrupp Elevadores), die von hier aus ihre komplette Logistik managen – einschließlich Verkauf und After Sales Services. Da der entsprechende Vertrag bereits zu einem frühen Zeitpunkt geschlossen wurde, konnte VGP weitreichende Anpassungen an die spezifischen Anforderungen und Vorstellungen von Thyssenkrupp realisieren.

Nach der Wirtschaftskrise in den zurückliegenden Jahren hat das Land nun mit jährlichen Raten von etwa drei Prozent wieder zum

Wachstum zurückgefunden. Die Arbeitslosigkeit – auch und gerade unter qualifizierten Kräften – ist jedoch nach wie vor hoch. Damit stehen viele gut ausgebildete Arbeitnehmer zur Verfügung. Beide Faktoren machen Spanien derzeit für Investoren besonders interessant.

„Die Verbraucher haben wieder Vertrauen gefasst und geben Geld aus. Die Nachfrage steigt – und damit auch der Bedarf an logistischen Dienstleistungen. Das passiert überall, nicht nur in Madrid, aber gerade hier sind die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung besonders deutlich zu spüren“, erklärt Joan Lacosta, General Manager bei VGP Spain.

Der neue Park in San Fernando de Henares ist das zweite VGP-Projekt in Spanien – nach dem Mango Logistics Park bei Barcelona. (Wir berichteten im Location<sup>3</sup> Magazin 13/2017). Beide Projekte sind ein klares Zeichen dafür, dass VGP seine Pläne für die Region mit Erfolg verwirklicht und den eingeschlagenen strategischen Weg kontinuierlich fortsetzt.

„Die Akquisition in Premium-Lage direkt bei Madrid und der Mango Logistics Park in Lliçà d'Amunt bei Barcelona sind beide ausgesprochen attraktive Entwicklungsprojekte, denn sie sind genau dort angesiedelt, wo sich die wichtigsten Einfallstore für den spanischen Markt befinden“, resümiert Jan Van Geet, CEO von VGP.



The Star Park

## Business

# Standortmanagement ist Chefsache

## Interview mit Dieter Götte

**In Halle (Saale) entwickelt VGP auf dem Gelände des Star Park neue Kapazitäten, die auch und gerade im Hinblick auf Trends wie den E-Commerce mit einer technisch wegweisenden Konzeption und Ausstattung aufwarten.**

Im Interview erklärt Dieter Götte, Geschäftsführer der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH, die Bedeutung des Star Parks und des VGP-Projekts für die Stadt und ihre Bürger sowie die lokale Wirtschaft.

**Q** Herr Götte – im Hinblick auf den Park waren die Skeptiker ursprünglich in der Mehrheit. Inzwischen gibt es aber eine rege Nachfrage nach den Flächen. Was hat die Stadt getan, um

die Attraktivität des Standorts zu verbessern?

Die Entwicklung des Star Park mit einer geplanten Größe von 230 ha musste allein wegen der Dimension und des erforderlichen Erschließungsaufwands zu kritischen Hinterfragungen führen. Das würde ich aber nicht zu hoch hängen, da es im Grunde eine nachvollziehbare Reaktion war. Die im Star Park beginnend ab 2008 hergestellte Qualität bezüglich Lage, Infrastrukturausstattung und Baurecht musste auch nicht

angepasst oder verändert werden, um mehr Nachfrage zu generieren. Die Attraktivität dieses Standorts war von Anfang an gegeben. Es war jedoch wichtig, dass sich die Stadt Halle mit der Qualität des bestehenden Standortmarketing und den Strukturen und Zuständigkeiten für das Ansiedlungsmanagement kritisch auseinandersetzt. Dies hat zunächst dazu geführt, dass diese Themen durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle, Herrn Dr. Wiegand, zur Chefsache erklärt wurden. Beginnend ab 2014 wurde mit den beteiligten Akteuren und unter Einbindung der Kommunalpolitik ein Wirtschaftsförderungskonzept für die Stadt Halle entwickelt und verabschiedet. Die Bündelung des wirtschaftlichen Standortmarketings und der Ansiedlungsakquise in der städtischen Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH, der halleSaale INVESTVISION, war im Ergebnis ein wichtiger



VGP Park San Fernando de Henares





Dieter Götte

Baustein. Es bedurfte zudem einer Neufestlegung des für den Star Park angestrebten Branchenmix bzw. generell der Festlegung auf aktiv zu bewerbende Zielbranchen.

**Q Was sind die Besonderheiten des Star Park Halle? Welche Unternehmen sind dort bereits angesiedelt?**

Die Besonderheit des Star Park ist sicher eine Summe von unterschiedlichen Standortmerkmalen. Zunächst wäre das bestehende Plan- und Baurecht zu nennen. Der Star Park liegt sehr zentral in Mitteldeutschland und in hervorragender Lage zu Autobahnen, Schienenwegen sowie dem Flughafen Leipzig/Halle und verfügt über einen eigenen Autobahnanschluss zur Autobahn A14. Was besonders wichtig ist: Der Star Park ist mit seinen insgesamt nahezu 230 ha Ansiedlungsfläche vollständig erschlossen. Die heute branchenübergreifend an einen Standort gestellten Anforderungen an vorhandene Ver- und Entsorgung können wir auskömmlich bedienen. Dies trifft auch ausdrücklich auf die vorhandene Breitbandinfrastruktur zu. Im Star Park sind sowohl Logistikunternehmen wie Radial, DHL, FIEGE, als auch Fertigungsunternehmen angesiedelt. Hier wären insbesondere die Enka Tecnica, ein Hersteller von Spinnködern, und die Greatview Aseptic, ein Hersteller von aseptischen Verpackungsmaterialien, zu nennen. Insgesamt sind aktuell ca. 140 von 230 ha Ansiedlungsfläche verkauft bzw. zum Kauf angeboten.

**Q Wie wichtig ist die Zusammenarbeit von Stadt bzw. städtischer Wirtschaftsförderung und den Projektentwicklern?**

Es hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt, dass speziell Unternehmen der Logistikbranche nicht mehr

selber in neue Standorte investieren, sondern sich dafür Projektentwickler auswählen und mit diesen Mietverträge zur Nutzung der geschaffenen Immobilien abschließen. So gesehen kämen wir an die Unternehmen als solche gar nicht mehr heran – außer, wir würden uns entschließen, selbst als Projektentwickler aufzutreten, was wir aktuell nicht beabsichtigen. Insofern sind für uns der rege Kontakt zu Projektentwicklern und eine enge Zusammenarbeit von großer Bedeutung.

**Q Wie verändert die digitale Transformation über alle Branchen und Lebensbereiche hinweg die Anforderungen von Unternehmen an gewerbliche Standorte?**

Die Unternehmen, die wir bewerben, benötigen im Zeitalter der Digitalisierung in aller Regel eine hochleistungsfähige Breitbandinfrastruktur. Diese ist im Star Park auf jeden Fall vorhanden.

**Q Wie passt eine Stadt wie Halle sich diesem Wandel bei der Ansiedlung von Unternehmen an?**

Für den Star Park sehe ich im Grunde keinen infrastrukturellen Anpassungsbedarf. Moderne und zukunfts-trächtige Unternehmen stehen generell besonders im Fokus unserer Bemühungen um Neuansiedlungen. Da sich unsere Akquise auch auf das gesamte Stadtgebiet und dort verfügbare Gewerbeflächen bezieht, besteht hier im Einzelfall eine sehr unterschiedliche Qualität im Ausbau der Breitbandversorgung. Ausgehend vom aktuell erfassten Status laufen inzwischen entsprechende, auch mit öffentlichen Fördergeldern unterstützte Programme zur Erreichung einer durchgehend anforderungsgerechten Breitbandversorgung im Stadtgebiet an.

**Q Welche Anforderungen ergeben sich aus Sicht der Stadt an die Projektentwickler und die Unternehmen, die sich ansiedeln wollen, bei der Erschließung neuer bzw. der Umwandlung bestehender Gewerbeflächen?**

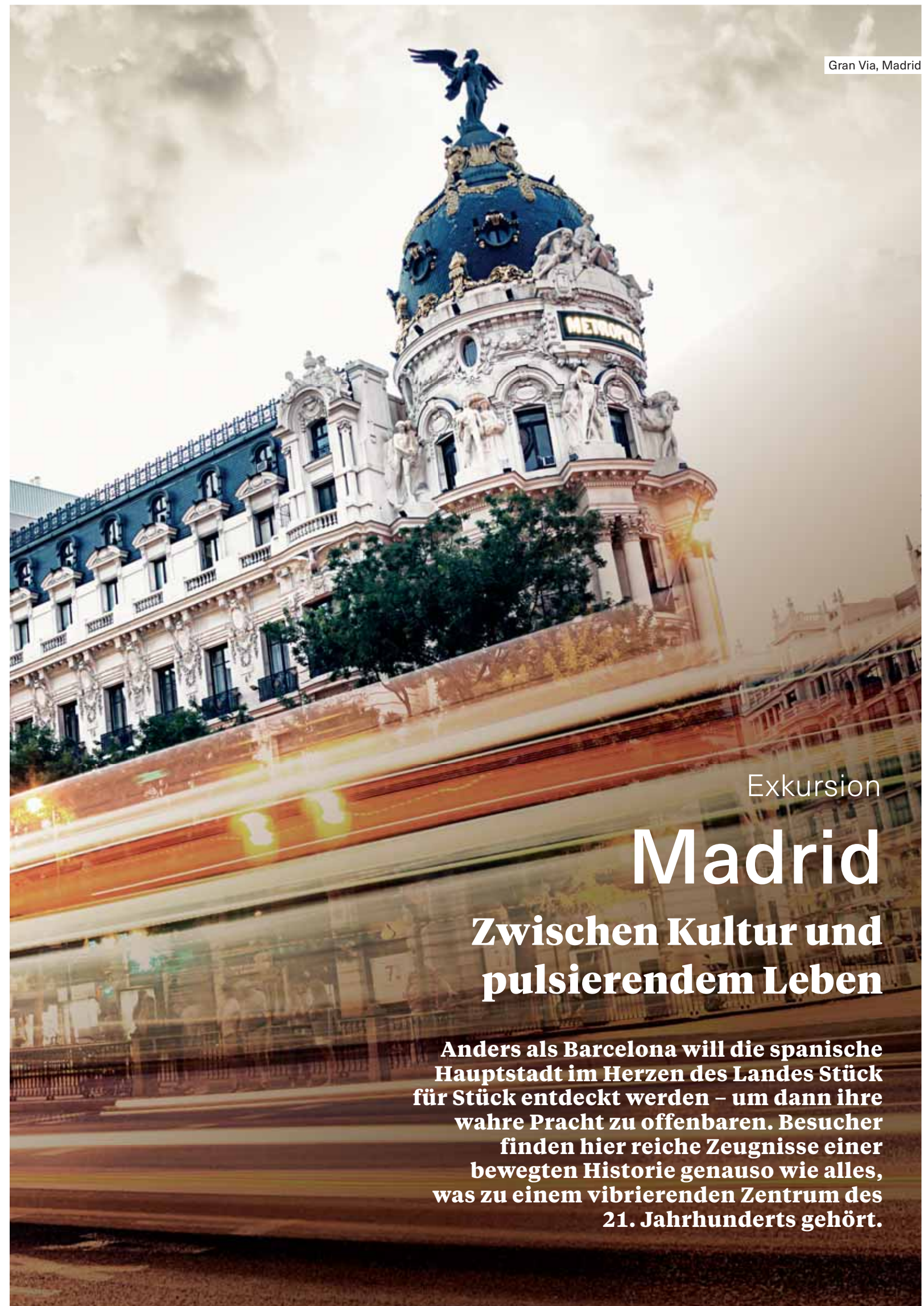
Die Frage ist ja bereits beantwortet. Im Hinblick auf die Digitalisierung können Gewerbe- oder Industriegebiete heute nur noch erfolgreich vermarktet werden, wenn dort Breitbandstrukturen installiert sind, die auch über Jahre noch als Stand der Technik anzusehen sind.

**Q Ausblick für die Metropolregion Halle/Leipzig für die nächsten Jahre – winkt ein Boom im Logistiksektor?**

Die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland, zu deren tragenden Mitgliedern die Städte Halle und Leipzig gehören, wird auch in der Zukunft eine Wachstumsregion sein. Laut Studien der bulwiengesa aus den letzten Jahren gilt das insbesondere für Logistikinvestitionen. Dazu werden künftig noch deutlicher solche infrastrukturellen Projekte beitragen wie z.B. die DB Netze mit der modernen Zugbildungsanlage in Halle sowie die Inbetriebnahme der ICE-Verbindung Berlin-Halle-Erfurt-Nürnberg-München. Halle wird zum Haltepunkt des ICE-Sprinter und in etwas mehr als 30 Minuten von Berlin erreichbar sein. Nicht zuletzt erfolgt hoffentlich bald auch die Fertigstellung der A 143 und damit der Autobahnringchluss um Halle herum.

**Q Wo sehen Sie Schwerpunkte in der zukünftigen Standortentwicklung aus Sicht der Kommune?**

Zunächst einmal geht es darum, dass wir in Halle auch künftig Gewerbe- und Industriegebietsflächen verfügbar haben. Es ist abzusehen, dass das Angebot Star Park mittelfristig ausgeschöpft sein wird. Es ist daher wichtig, nicht nur Angebote im Greenfield-, sondern auch im Brownfield-Segment verfügbar zu machen. Nicht jedes ansiedlungswillige Unternehmen will auf die „grüne Wiese“. Wir arbeiten bereits an Folgerschließungen in beiden Segmenten. Entsprechend der Branchen, auf die wir uns fokussieren – die Logistik ist eine davon, sind die zu entwickelnden Standorte bezüglich Lage, infrastruktureller Anforderungen und der Größe verfügbarer und zusammenhängender Einzelflächen wettbewerbsfähig zu entwickeln. Auch auf die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte muss unser Augenmerk gerichtet werden.



Gran Via, Madrid

Exkursion

# Madrid

## Zwischen Kultur und pulsierendem Leben

**Anders als Barcelona will die spanische Hauptstadt im Herzen des Landes Stück für Stück entdeckt werden – um dann ihre wahre Pracht zu offenbaren. Besucher finden hier reiche Zeugnisse einer bewegten Historie genauso wie alles, was zu einem vibrierenden Zentrum des 21. Jahrhunderts gehört.**





Buen Retiro Park

Photo © Gilles Gaenecht

### Schauplatz der Machtkämpfe

Miguel de Cervantes, Lope de Vega, Francisco de Quevedo und Diego Velázquez: Sie alle trugen mit ihrem Genie entscheidend zur Position der Hauptstadt in Spaniens goldenem Zeitalter bei. Hier blühten Kunst und Literatur – bis der Staat mit dem politischen Aufstieg der spanischen Habsburg-Dynastie in sich zusammenfiel. Nachdem der letzte spanische Habsburger Karl II. 1700 ohne Nachfolger starb, brach ein Erbfolgekrieg aus. Dabei unterstützte Madrid den designierten Erben des Königs, Philipp von Anjou, und stellte sich gegen Erzherzog Karl von Österreich. Diesem wiederum gaben England, die Niederlande und Österreich den Vorzug. Als Karl von der portugiesischen Besatzungsarmee zum König proklamiert wurde, war der Konflikt nicht mehr zu vermeiden.

Er endete zwölf Jahre später mit der Anerkennung Philipps als König von Spanien durch Österreich, Großbritannien und die Vereinigten Niederlande. Jedoch war dafür ein Preis zu entrichten: Spanien musste Menorca und Gibraltar an Großbritannien, Sizilien an Savoyen und die spanischen Niederlande, Neapel, Mailand und Sardinien an Österreich abtreten. Der Herzog von Anjou behielt die zu Spanien gehörenden Territorien auf der iberischen Halbinsel sowie das spanische Amerika und herrschte fortan als Philipp V.

### Eine Metropole entsteht

Philipp, als erster Bourbonne auf dem Herrscherthron, wertete die Stadt durch den Bau des Königspalastes, der Königlichen Wandteppichfabrik und der Königlichen Akademien stark auf. Es sollte aber seinem Enkel Karl III. überlassen bleiben, die Stadt komplett umzugestalten. Er gab Kanalisation, Straßen und Monumente wie die Puerta de Alcalá oder den Kybele-Brunnen in Auftrag und rief Kultureinrichtungen wie den Prado, die Königlichen Botanischen Gärten oder das Königliche Observatorium ins Leben.

Erneut sollten stürmische Zeiten auf die Bourbonen zukommen, als Ferdinand VII. und sein Vater 1808 gezwungen waren, Napoleon nach dessen Eroberung Madrids aufzusuchen. Es folgten Unruhen in der Stadt und ein Angriff auf den königlichen Palast. Die Reaktion war drastisch: Partisanen wurden auf dem Paseo del Prado und den Feldern in La Moncloa erschossen. Goyas Gemälde „Der dritte Mai 1808“ erinnert an Spaniens Widerstand gegen die napoleonische Armee während der Okkupation. Nach dem Unabhängigkeitskrieg folgte ein ebenso erstaunlicher

wie segensreicher Wandel zu mehr Liberalität und Bürgerlichkeit. Es mussten aber auch Rückschläge durch verschiedene Revolten hingenommen werden. Und trotz aller städtebaulichen Maßnahmen wirkte Madrid an der Schwelle zum 20. Jahrhundert immer noch eher wie eine Kleinstadt – wenn auch mit rasant ansteigender Einwohnerzahl.

### Vom Wirtschaftswachstum zur kulturellen Blüte

Als Bollwerk der Republik während des spanischen Bürgerkriegs (1936–1939) und erste europäische Stadt, deren Einwohner gezielt bombardiert wurden, fiel Madrid am 28. März 1939 an die Nationalisten. Dennoch wuchs die Stadt während des Aufschwungs der Nachkriegszeit erheblich.

Das Stadtgebiet wurde erweitert, im Süden der Stadt entwickelte sich die Industrie. Hier entstanden große Arbeiterbezirke, die einen starken Einfluss auf kommende kulturelle und politische Reformen haben sollten. Nach Francos Tod wurde Madrid in der Verfassung von 1978 als Spaniens Hauptstadt festgeschrieben. Nur ein Jahr später fanden hier erstmals nach 48 Jahren wieder Kommunalwahlen statt.

Die erdrückende Bürokratie und der Zentralismus der vorangegangenen Periode wichen allmählich größerer Autonomie für Spaniens Regionen. Auch entstand in dieser Übergangszeit eine neue spanische Identität. Parallel dazu bildete sich die Subkultur-Bewegung der „Movida Madrileña“ (Madrider Szene), die später auf andere spanische Städte übergriff und in Musik, Film, Literatur, Medien, Fotografie und auch Mode sichtbar wurde. Der Bruch mit den Tabus des Franco-Regimes schenkte der Stadt ein neues Freiheitsgefühl – eines, das seinen musikalischen Ausdruck in den Klängen von „Madrid nunca duerme“ („Madrid schläft nie“), „Madrid me mata“ („Madrid tötet mich“)



Royal Palace

Photo © Rob van Esch



Tempel von Debod

Photo © J.F. Farq

Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Spanien, Regierungssitz und Residenz des spanischen Monarchen: Madrid. Die Stadt am Fluss Manzanares liegt genau im geografischen Zentrum des Landes und umfasst ein Stadtgebiet von rund 600 m<sup>2</sup>. Mit über drei Millionen Einwohnern – und etwa 6,5 Millionen im Großraum – ist sie die drittgrößte Stadt der Europäischen Union. Auch weltweit gehört sie zu den bedeutenden Metropolen.

### Es begann mit einer Wehranlage

Madrid ist voller Energie und Dynamik. Dass die spanische Hauptstadt kulturell, finanziell und politisch zu den ganz „Großen“ zählt – und das nicht nur im Land selbst – steht außer Frage. Doch hat sie auch in anderer Hinsicht Beeindruckendes zu bieten: zum Beispiel eine reiche Lokalgeschichte, die sich überall in den Gassen und eleganten Boulevards spiegelt. Sie ist eng mit der Geschichte des gesamten Landes verwoben, denn als Philipp II im Juni 1561 seinen Hof von Toledo nach Madrid verlegte, sollte er damit das Schicksal Madrids für immer verändern.

Die bescheidenen Anfänge als Wehranlage in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts ließen noch nicht erahnen, dass es nach dem Fall des Königreichs Toledo und der Einnahme von Madrid im Zuge der Reconquista 1085 zu einer wirtschaftlichen Blütezeit kommen würde. Mit der Rückeroberung von den Mauren und dem anschließenden Wachstum erwarb sich Madrid den offiziellen Rang einer Stadt und später das Recht einer Vertretung am kastilischen Hof. Mit der folgenschweren Entscheidung Philipps im Jahre 1561 wurde und blieb Madrid die Hauptstadt Spaniens – abgesehen von den Jahren 1601 bis 1606, als Philipp III. den Hof vorübergehend nach Valladolid verlegte.



### Über den Autor Claudia Palmeros

VGP Office Managerin

Seit 2002 lebt Claudia Palmeros in Spanien. Zuvor arbeitete sie als Fotografie-Lehrerin in den Vereinigten Staaten. Ihre vielen Interessen haben ihr immer eine sehr vielseitige Mischung an Jobs beschert – von der Architektur über Museumskuratorin bis hin zur Redakteurin bei einem Magazin. Seit Oktober 2016 arbeitet Claudia Palmeros in Vollzeit als Office Managerin im VGP-Team Spanien. In ihrer Freizeit unterrichtet sie Sprachen und spielt gerne Cello.



des 20. Jahrhunderts – und nicht zuletzt auch eine Auswahl deutscher Expressionisten.

Und weiter geht die Kunst-Entdeckungsreise: Das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía auf derselben Straße präsentiert stolz Picassos Werk Guernica, das die Bombardierung des gleichnamigen baskischen Dorfs durch Nazi-Deutschland auf Verlangen der spanischen Nationalisten am 26. April 1937 darstellt.

### Grüne Hauptstadt

Wen es ins Grüne treibt, der landet früher oder später im Parque del Retiro. Hier findet er garantiert die Ruhe, die er sucht. Die von Bäumen gesäumten Boulevards führen wahlweise zu einer Ausstellungshalle, einem Kristallpalast, dem Wald der Erinnerung, einem Rosengarten sowie einem Brunnen, veredelt durch einen Engel von Ricardo Bellvers. Hier sieht man Einheimische und Gäste auf ihrem Weg zum Parque del Oeste am anderen Ende der Stadt, wo der Templo de Debod lockt, eine Dankesgabe der ägyptischen Regierung für die spanische Hilfe bei der Rettung von Abu Simbel.

Unweit von hier, hinter der Plaza España und ihrem Cervantes-Denkmal umgeben drei schöne Gärten den königlichen Palast. Insgesamt kann sich Madrid der europaweit größten Grünfläche pro Einwohner rühmen – die Gärten der Plaza de Oriente im Osten, die Jardines Sabatini im Norden und der Campo del Moro im Westen tragen das Ihrige dazu bei. Den Palast ließ Philipp V. an der Stelle eines Alcázar aus dem 9. Jh. errichten, der 1734 abgebrannt war.

Er ist zwar offizielle Residenz der spanischen Monarchen, wird aber



Cibeles-Brunnen auf der Plaza de Cibeles

heute nur noch für Staatsakte genutzt. König und Königin leben im bescheideneren Palacio de la Zarzuela am Rande von Madrid.

Mehrere Räume des königlichen Palasts sind der Öffentlichkeit zugänglich, so etwa die königliche Waffenkammer, der Thronsaal, die königliche Kapelle sowie der Krönungssaal mit Krone und Zepter. Der Palast beherbergt auch die einzigartige Stradivari-Palatin-Sammlung: eine Gruppe verzierter Instrumente mit zwei Geigen, einer Bratsche und

einem Cello. Zu besonderen Anlässen erklingen sie heute noch.

### Zwischen Trubel und Stille

Faszinierende Musik gibt es auch ein paar Schritte weiter am Teatro Real, einem der großen Opernhäuser der Welt. Ganz in der Nähe vermittelt ein Abstecher zur Plaza Mayor jedem Madrid-Besucher einen Hauch von Ewigkeit: Der rechteckige, von dreigeschossigen Wohnhäusern umgebene Platz ist der ideale Ort zum Nachdenken über die vielen Geschichten, die diese Stadt erlebt hat. Philipp III., der in bronzenen Ausführung unbeirrt die Stellung auf seinem Ross hält, wacht derweil über die ganze Szenerie. Ein kurzer Fußweg führt über die Calle Mayor auf den Platz, an dem die Straßen bei Kilometer Null in der Puerta del Sol beginnen. Die Glocken auf dem Platz läuten den Anfang jedes neuen Jahres im Rahmen einer Feier ein, die landesweit übertragen wird.

Die Puerta del Sol ist der ideale Ausgangspunkt unzähliger Entdeckungstouren. An Optionen mangelt es nicht – der Entdecker muss sich nur entscheiden: Weltklasse-Gastronomie und ein aufregendes Nachtleben oder lieber faszinierende Kunst und Architektur? Shopping oder eher ein Ausflug in Landschaften, die das Herz erwärmen? Am besten natürlich alles! Denn das bescheidene Dorf, das zu einer Hauptstadt von Weltrang aufstieg, hat alles, um auch die anspruchsvollsten Besucher zu beeindrucken.



Cuatro Torres Business Area

Photo © ESB Professional

Quo vadis

# Jan Van Geet

## Das Wachstumspotenzial bleibt hoch

### VGP wächst und agiert ausgesprochen erfolgreich im Markt. Was ist das Geheimnis des Unternehmens?

Gibt es überhaupt ein Geheimnis – oder ist die Unternehmensgeschichte „nur“ das Ergebnis einer Konstellation, in der stets die richtigen Dinge zur richtigen Zeit passiert sind? Location<sup>3</sup> führte ein Gespräch mit Unternehmensgründer und CEO Jan Van Geet über Geschichten, Strategien und Perspektiven.

Es begann mit...Windeln. Als Jan Van Geet 1993 mit gerade einmal 22 Jahren von Belgien in die Tschechische Republik ging, hatte er dafür einen ganz konkreten Grund: Es galt, einen Produktionsbetrieb für Kinder-Hygieneartikel auf- und auszubauen. Das gelang so gut, dass heute immer noch erfolgreich produziert wird. Seinerzeit wurde bereits nach kurzer Zeit deutlich mehr Platz benötigt. Keine leichte Aufgabe in Prag kurz vor der Jahrtausendwende. Und der Anfang einer nicht ganz alltäglichen Erfolgsgeschichte, die längst zu einer europäischen Erzählung geworden ist.

### Herr Van Geet – vom Windelproduzenten zum Entwickler von Gewerbeparks: Wie kam es dazu?

Ende der 90er-Jahre benötigten wir mehr Platz. Doch der war rar, und so mussten wir letzten Endes selbst bauen. Dabei habe ich gemerkt, dass ich den Windeln auch im ganz wörtlichen Sinn „entwachsen“ war: Die Zukunft lag im Baugeschäft. Ich komme aus einer klassischen Unternehmerfamilie und habe kurzerhand eine eigene Baufirma gegründet. Am Anfang waren wir für mehrere Kunden tätig, haben dann ab 2002 aber dafür optiert, nur noch eigene Projekte zu entwickeln. In den nächsten Jahren sind wir sehr schnell gewachsen – der Bedarf in Tschechien war damals so groß wie heute – und suchten dann neue Flächen in anderen Teilen

der Tschechischen Republik. Aber Wachstum braucht Treibstoff. Deshalb sind wir 2007 an die Börse gegangen. Gerade in jener Zeit hat uns dabei die Familie Van Malderen, die bis heute Aktionär von VGP ist, entscheidend unterstützt.

### Wie war die Lage damals in Osteuropa?

Es herrschte ein großer Bedarf nach entwickelten Flächen für Gewerbe und Logistik. Wir konnten hier attraktive Angebote machen – zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und in der gewünschten Qualität. Natürlich mussten wir uns auch mit den regionalen Gegebenheiten vertraut machen. Ich erinnere mich noch an mein

Staunen, als ich zum ersten Mal den tschechischen Osterbrauch gesehen habe, bei dem die Frauen scheinbar durch die Straßen gejagt wurden. Ein großer Spaß für alle Beteiligten, wie ich später erfahren habe, aber natürlich gewöhnungsbedürftig. Dagegen war die Etablierung von VGP in den osteuropäischen Märkten – auf Tschechien folgten Rumänien, die Slowakei und die baltischen Länder – weitgehend überraschungsfrei im positiven Sinn. Entgegen kam uns seinerzeit natürlich auch die Tatsache, dass die Finanzkrise, die 2007 ihren Anfang nahm, in Osteuropa weniger dramatisch verlief.

### Wie kam es dann dazu, dass Sie sich verstärkt auch dem Westen Europas, insbesondere Deutschland zuwandten?

Zum einen ist Deutschland immer ein attraktiver Markt. Zum anderen aber sind wir vor allem in den Jahren nach 2010 teilweise auch einfach unseren Kunden gefolgt – und viele davon waren eben deutsche Unternehmen. Mittlerweile haben wir in Deutschland mit 16 Standorten rund die Hälfte unseres Portfolios. Und es werden immer mehr. Eine weitere interessante Destination ist Spanien. Dort zieht die Konjunktur wieder an und die Nachfrage nach Gewerbepark-Kapazitäten ist hoch. Darüber hinaus sind für uns prinzipiell alle europäischen Länder



Jan Van Geet



interessant: Auch in dieser Hinsicht sind wir überzeugte Europäer.

**Q** Wie beurteilen Sie die weiteren Wachstumschancen gerade in so dicht besiedelten Ländern wie Deutschland mit seinen inzwischen knappen Flächen? In Deutschland mit seinen derzeit ansehnlichen Wirtschaftsdaten werden jährlich mindestens zwei Prozent mehr Flächen für Logistikparks benötigt, was in etwa der Höhe des allgemeinen Wachstums entspricht. Der Bedarf kann zeitweise sogar noch höher liegen. Auch bedürfen viele bestehende Parks einer Modernisierung. Das bedeutet: Wachstumspotenzial gibt es genug. Tatsächlich können die benötigten Flächen immer wieder generiert werden, gegebenenfalls auch im Rahmen von Brownfield-Projekten. Der deutsche Markt hat in den vergangenen Jahren immer wieder Rekordzahlen geliefert und wird es wohl auch weiter tun.

**Q** Was sind für Sie die maßgeblichen Trends der Zukunft, die sich auf Ihr Geschäft auswirken? Da würde ich vor allem einen Trend aufführen, der sich in mehrerer Hinsicht auswirkt: den E-Commerce. Er wird die Warenströme der Zukunft noch stärker bestimmen als er es jetzt schon tut – und damit auch die Logistik. Zum einen heißt das, dass die Anforderungen an die Parks wachsen. Die Ausstattung wird aufwändiger, die Ansprüche an die Flexibilität steigen. Zum anderen heißt das auch, dass die Logistikzentren, von denen aus die Waren zu den Verbrauchern gelangen, nah an den Ballungsräumen liegen müssen und natürlich eine hervorragende Anbindung brauchen. Der hohe Anspruch bezieht sich im Übrigen nicht nur auf die Auslieferung und den Warenumschlag, sondern auch auf die Belegschaft. Die Mitarbeiter von VGP sind heute ebenso in



VGP Park Ginsheim-Gustavsburg

komplexen Bereichen tätig wie unsere Mieter. Den „einfachen“ Lagerarbeiter oder technischen Hausmeister gibt es zwar auch noch – aber selbst er muss heute mehr können als noch vor Jahren. Qualifizierte Mitarbeiter haben – berechnete – Ansprüche an die Infrastruktur. Das müssen wir berücksichtigen. Zusammengefasst könnte man sagen: Standard war gestern, heute sollte es schon in jeder Hinsicht „custom built“ sein – und zwar in Premium-Qualität.

**Q** Haben Sie ein Erfolgsrezept? Ein Patentrezept gibt es natürlich nicht. Aber es gibt schon einige Faktoren, die zu unserer guten Entwicklung beigetragen haben. So sind wir von Beginn an immer mit einer gewissen Vorsicht vorgegangen und haben unnötige Risiken vermieden. Nach unserem Börsengang konnten wir beispielsweise unser Kapital allein durch organisches Wachstum vervielfachen. Und auch in Zukunft werden wir mit der gebotenen Bescheidenheit vorgehen und mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben. Das ist elementarer Bestandteil unserer Firmenphilosophie. Neben diesem grundsätzlichen Aspekt

unserer Herangehensweise sind ganz praktisch gedacht natürlich auch unsere langfristigen Engagements von großer Bedeutung für unseren Erfolg. Denn sie sorgen unter anderem für die hohe Auslastung unserer Parks und unsere nachhaltigen Kundenbeziehungen. Uns ist wichtig, in gutem Kontakt mit unseren Kunden zu stehen und auf einer vertrauensvollen Basis zusammenzuarbeiten. Es klingt banaler, als es ist: Wir hören unseren Kunden zu und reagieren direkt auf ihre Bedürfnisse. Nicht zuletzt investieren wir viele Ressourcen in die Identifizierung neuer Flächen und verhandeln mit den Gemeinden stets auf Augenhöhe - mit einer Win-win-Situation als Ziel. Für die meisten Kommunen sind wir daher ein durchaus gern gesehener Gesprächspartner, denn neue Jobs und mehr Gewerbesteuer sind fast überall sehr willkommen

**Q** Wie geht es weiter mit VGP? Im Prinzip so wie bisher auch. Wir suchen und entwickeln weiterhin hochwertige Flächen in Top-Lagen. Schwerpunkt ist Deutschland, aber wir möchten sukzessive in ganz Europa vertreten sein. Wer den Markt kennt, weiß, dass zurzeit hauptsächlich Anbieter aus Übersee in der Branche vertreten sind. Wir wollen gewissermaßen einen Gegenpol oder eine Ergänzung als europäischer Anbieter bilden. Dabei folgen wir unseren Kunden, gehen dahin, wo Bedarf besteht. Wir müssen in diesem Kontext nicht jedes Projekt zwangsweise von Grund auf selbst entwickeln, werden im Grundsatz aber unseren Prinzipien treu bleiben. Schließlich war es auch die Vielfalt an Geschäftsmodellen und Dienstleistungen rund um Bau und Management, die mit zu unserem Erfolg beigetragen hat. Und wir werden weiterhin das intensive Gespräch mit den Gemeinden und Kommunen suchen, um neue, gemeinsame Perspektiven auszuloten.



VGP Park Rodgau

## Unser Team

# Neue Mitarbeiter im VGP-Team



**Adalina Wetzler**  
Rezeptionistin

Seit Juli 2017 im Büro Düsseldorf  
VOR VGP Als gelernte Bürokauffrau arbeitete Adalina am Empfang der Arbeitsagentur und unterstützte Unternehmen im Assistenzbereich  
FREIZEITFAVORITEN Weiterbildung, reisen, kochen, Zeit mit Freunden und Familie verbringen

**Peter Justen**  
After-sales

Seit Juli 2017 im Büro Düsseldorf  
VOR VGP Über 20 Jahre Erfahrung als Diplom-Bauingenieur und Projektleiter bei einer Wohnungs- und Gewerbebau-Gesellschaft  
FREIZEITFAVORITEN Motorradfahren, Fahrradtouren in der Natur



**Danny Würfel**  
Administrative Assistenz für die zentrale Rechnungseingabe

Seit Juli 2017 im Büro Düsseldorf  
VOR VGP Die Steuerfachangestellte arbeitete für ein großes internationales Unternehmen im Accounting und wechselte dann in einen Familienbetrieb, den sie als Geschäftsführerin leitete  
FREIZEITFAVORITEN Reisen nach Israel, wo ein Großteil ihrer Familie lebt



## Svenja Nachtigall

Architektin in der Planungscoordination

Seit Juli 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Abteilungsleiterin bei der Phase 5 GmbH, dabei Betreuung zahlreicher Projekte für VGP

FREIZEITFAVORITEN Kaffeekultur, Zeit verbringen mit Neffen und Freunden, Fernreisen



## Sarah Hussmann

Unterstützung Facility Management Team

Seit Juni 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Als Kauffrau für Bürokommunikation Assistentin der Geschäftsführung bei einer Hausverwaltung

FREIZEITFAVORITEN Kochen, Freunde treffen, ausgehen, Sonntagsspaziergänge mit dem Hund



## Julian Schremb

Architekt in der Planungscoordination

Seit April 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Architekt und stellvertretender Abteilungsleiter bei der Phase 5 GmbH

FREIZEITFAVORITEN Gutes Essen, das Meer, Filme – und die Lieblingsstädte Amsterdam, Wien, Seattle und Cork/Irland

## Nicole Neumann

Projektassistentin

Seit Juli 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Zehnjährige Tätigkeit als Teamassistentin im Baugewerbe – einschließlich wertvoller Einblicke in Bereiche wie Akquise, Kalkulation, Einkauf, Verwaltung und Baustellenbetrieb

FREIZEITFAVORITEN Psychologie



## Axel Mens

Projektleiter TGA

Seit Juni 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Leiter der Arbeitsvorbereitung bei einem Automobilzulieferer; als Maschinenbautechniker und Betriebswirt verantwortlich für die gesamte Haus- und Produktionstechnik, dann Wechsel ins Baugewerbe; dort Bauleiter TGA und Projektleiter

FREIZEITFAVORITEN Möbelbau, lesen, Sport



## Michael Giza

Projekteinkäufer

Seit August 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Als Diplom-Kaufmann Spezialisierung auf Einkauf für Bauleistungen

FREIZEITFAVORITEN Reisen, laufen, segeln



## Anne Brüngen

Buchhaltung

Seit August 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Arbeit in einer Steuerberatungskanzlei, währenddessen duales Studium in Steuern und Wirtschaftsprüfung

FREIZEITFAVORITEN Joggen, reisen, Unternehmungen mit Freunden und Familie

## Tarik Sissay

Projekteinkäufer

Seit Juni 2017 im Büro Düsseldorf

VOR VGP Nach dem Studium technische Wirtschaftswissenschaften langjährige Tätigkeit als Einkäufer im Baugewerbe

FREIZEITFAVORITEN Familie und Freunde, reisen





## Gina Hartmann

Sales Manager

Seit September 2017 im Büro Düsseldorf  
VOR VGP Als ausgebildete VVA mehrjährige Tätigkeit als Senior Consultant bei Jones Lang LaSalle SE. Verantwortung für Logistik- und Gewerbeprojekte sowie aktive Unterstützung bei Projektentwicklungen  
FREIZEITFAVORITEN Kitesurfen, reisen



## Marco Burk

Haustechniker für die VGP Parks in Hessen, Rheinland- Pfalz und dem Saarland

Seit Juli 2017 im VGP Büro  
VOR VGP Als ausgebildeter Feinwerkmechaniker für Gasturbinen, Luft- und Raumfahrttechnik, aktive Tätigkeit als Fabricator und Mechaniker bei verschiedenen Rallyes; weitere Erfahrungen bei der X-Raid GmbH  
FREIZEITFAVORITEN Fußball, Freunde und Familie

## Kristina Bocktor-Lungyte

Assistentin des Geschäftsführers  
Asset Management

Seit Juli 2016 im Luxemburger Büro  
VOR VGP Über sieben Jahre als Richter-Assistentin in ihrem Heimatland Litauen tätig  
FREIZEITFAVORITEN beim Wandern ihre neue Heimat Luxemburg entdecken, schwimmen, Gartenarbeit – und ihre Familie



## Shin Chan

Finanzanalyst

Seit Juni 2017 im Luxemburger Büro  
VOR VGP Neun Jahre im Controlling und Vertrieb eines deutschen Mittelständlers  
FREIZEITFAVORITEN Reisen, neue Kulturen kennenlernen, Natur genießen – und vor allem mit dem Hund durch Berge und Wälder streifen

Brand Story

# Allianz Real Estate

## Globaler Investor mit strategischem Weitblick

Als Joint Venture-Partner von VGP ist die Allianz Real Estate (ARE) wesentlich für den geschäftlichen Erfolg der gemeinsamen Aktivitäten verantwortlich. Als weltweit zweitgrößter Immobilieninvestor dürfte das Unternehmen heute vielen ein Begriff sein – dabei liegt die Gründung gerade einmal etwas über drei Jahrzehnte zurück.



Kap West, München





foto © Alan Schindler

5th Avenue, New York

Die eigentliche Unternehmensgeschichte begann im Jahr 1985. Bis dahin hatten verschiedene Grundstücksabteilungen bei den Allianz Versicherungsgesellschaften autonom agiert, bevor sie in jenem Jahr als „Allianz Grundstücks-AG“ zusammengeführt wurden. Diese sollte sich in den kommenden Jahren immer wieder bedeutend verändern und weiterentwickeln – unter anderem durch mehrere Zusammenschlüsse und Umfirmierungen. Entscheidend jedoch waren ein neuer Ansatz beim Erwerb und dem Management von Immobilieninvestments sowie eine umfassende Diversifizierung zwischen verschiedenen Business Lines wie direkte und indirekte Investments sowie Immobilienfinanzierungen. Im Ergebnis konnte das Unternehmen seine ‚Assets under Management‘ von 17 Milliarden € im Jahr 2010 auf 50 Milliarden € im Jahr 2017 steigern. Damit ist Allianz Estate – laut einem IPE Umfrage von 2017 – der weltweit zweitgrößte Immobilieninvestor

### Allianz Real Estate – Führender internationaler Immobilien Investment und Asset Manager

Seit 2008 heißt das Unternehmen Allianz Real Estate und agiert als konzerneigener Asset- und Investmentmanager im Bereich Immobilien innerhalb der Allianz Gruppe. Die weltweiten Aktivitäten werden unmittelbar von den beiden Headquarters aus gesteuert, die sich in Paris und München befinden. Operative Einheiten vor Ort decken die jeweiligen Märkte ab, generieren Transaktionen und managen die einzelnen Assets.

Allianz Real Estate entwickelt und realisiert maßgeschneiderte Investmentstrategien für seine Kunden, wobei ein klarer weltweiter Schwerpunkt auf direkten und indirekten Anlagen sowie in Europa und den USA auf gewerblichen Immobilienfinanzierungen liegt.

Im Jahr 2016 eröffnete Allianz Real Estate mit dem Madrider Standort ihr 14. Büro. Insgesamt besteht das Unternehmen aus sieben Tochtergesellschaften: Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Italien, Iberische Halbinsel, Nordamerika sowie Asia-Pacific. Auf Basis dieser Struktur können die 450 Immobilienexperten des Allianz Real Estate Teams ihre Aktivitäten global koordinieren – und darüber hinaus das lokal vorhandene Know-how für ihren weltweiten Wissensfundus nutzen sowie effiziente Partnerschaften aufbauen. Für Allianz Real Estate sind solche Partnerschaften sehr wichtig. Sie versetzen das Unternehmen in die Lage, seine Investments bzw. Co-Investments mit ausgesuchter Expertise überall auf der Welt abzusichern und so zum Erfolg zu führen. Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit VGP. Das 50-50-Joint Venture bietet beiden Seiten neue Möglichkeiten und versetzt sie in die Lage, ihre jeweiligen Ressourcen optimal einzusetzen und den Zugang zu weiteren zu erschließen.

### Investitionen in Schlüsselmärkten

Die Wurzeln des Allianz Real Estate-Portfolios liegen bei direkten Investments. Jedoch hat das Unternehmen in den letzten sieben Jahren sein Portfolio erheblich diversifiziert – mit etwa 35 Milliarden € für Equity Investments und 15 Milliarden für das Finanzierungsgeschäft. Equity Investments umfassen sowohl direkte als auch indirekte Immobilienanlagen. Erstere konzentrieren sich vor allem

auf Core und Core+Objekte in 24/7 Gateway Cities überall auf der Welt. Indirekte Investments – Fonds oder Co-Investments – bieten dem Unternehmen die Möglichkeit, auch dort tätig zu werden, wo eine unternehmenseigene Expertise nicht vorgehalten wird, wie etwa in den Bereichen Studentenwohnheime und Logistik.

Als ein langfristig orientierter Investor legt Allianz Real Estate besonderen Wert auf ein umfassendes Asset Management. Das Unternehmen arbeitet dabei mit 40 operativen Partnern zusammen und verfügt über eine durchschnittliche Vermietungsquote von 95 Prozent. Allein 2016 wurden 2.800 Neuvermietungen mit 360.000 m<sup>2</sup> und einem Wert von 99 Millionen € unterzeichnet, hinzu kamen 597 Mietvertragsverlängerungen mit 220.000 m<sup>2</sup> und einem Wert von 58 Millionen €.

Immobilienfinanzierungen sind ebenfalls ein wichtiger und schnell wachsender Geschäftsbereich innerhalb der Allianz Real Estate. Langfristig orientierte Finanzierungen sind ganz wesentlich für die Diversifizierung des Portfolios. Das preisgekrönte Expertenteam hat die Finanzierungen in Europa in den letzten sechs Jahren auf 5 Milliarden € ausgebaut, während das US-Team in diesem Bereich über eine 30-jährige Erfahrung verfügt und etwa 10 Milliarden € an Finanzierungen in den Büchern führt.

Alternative Investments wie Immobilien sind im aktuellen Niedrigzinsumfeld bei institutionellen Investoren wie der Allianz stark gefragt. Die Allianz Real Estate und ihre verschiedenen Ländereinheiten haben sich in den vergangenen Jahren dieser Herausforderung gestellt. Davon profitiert nicht zuletzt auch VGP im Rahmen des aktuellen Joint Ventures – auch hier stehen die Zeichen unübersehbar auf Wachstum.



foto © Allianz Real Estate

Skyline Plaza, Frankfurt

## Interview

# Radoslav Palla

## Der Mensch ist unverzichtbar

**Der General Manager von 4PX spricht über Robotik, Automatisierung und teilt seine Vision für die Zukunft der Logistik. 4PX (Tschechische Republik) ist die globale Plattform für Ecommerce-Komplettlösungen.**

**Q** Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Logistikindustrie? Können Menschen von Robotern ersetzt werden? Und wenn ja, in welchem Ausmaß?

Ich denke, dass die Logistik als Geschäftsbereich in den kommenden Jahren immer wichtiger wird für die gesamte Lieferkette, da die Kunden immer schnellere Lieferungen erwarten. In zunehmendem Maße drehen sich zukünftige Geschäftsstrategien in der E-Commerce-Welt um die Fähigkeit, überall rund um den Globus in drei bis vier Tagen liefern zu können. Dies bedeutet für die Mitarbeiter und Unternehmen, die diese Prozesse ermöglichen, in den kommenden Jahren einen enormen Druck in puncto betriebliche Effizienz.

Natürlich werden Robotik und Automation hinsichtlich der Effizienzsteigerung eine wichtige Rolle spielen, aber ich denke nicht, dass Maschinen zu hundert Prozent – und auch nicht annähernd – die Arbeit in diesem Bereich übernehmen werden. Es ist wahr, dass viele Prozesse in der Lieferkette „robotisiert“ werden können, aber Aufgaben rund um Strategie, Effizienz und Management, die nicht so einfach vorausgeplant werden können, werden weiterhin

ein menschliches Auge und Gehirn benötigen. So gibt es zum Beispiel in Europa bereits automatisierte Lagerhallen, in denen Menschen nur noch einen begrenzten Einfluss haben; aber überall dort, wo es um Veränderung, Wandel und Fortschritt geht, sind die



VGP Park Jeneč

Menschen unverzichtbar. Querdenken wird immer wichtig sein.

**Q** Welche Vorteile bringen Technologien wie Augmented Reality oder Video Mapping der Logistik?

Technologien wie diese sind eine großartige Idee und haben das Potential, für nahezu jeden Geschäftsbereich eine spannende Ergänzung zu sein. Im Moment besteht der Wert dieser Technologien jedoch vor allem in den Bereichen Training, Szenarioplanung und Problemlösung. Wie sie sich tatsächlich in die täglichen Arbeitsabläufe integrieren lassen, muss man abwarten. Aktuell sind wir

**Es ist wahr, dass viele Prozesse in der Lieferkette „robotisiert“ werden können, aber Aufgaben rund um Strategie, Effizienz und Management, die nicht so einfach vorausgeplant werden können, werden weiterhin ein menschliches Auge und Gehirn benötigen.**



## Der größte Treiber ist die Nachfrage des Marktes und der Kunden.

noch nicht an dem Punkt, wo wir sie in unseren normalen 8-Stunden-Arbeitstag integrieren können, aber es wird spannend, zu sehen, ob und wie dies Unternehmen zukünftig gelingt.

**Q Heute gibt es eine breite Palette moderner Technologien – Machen Sie oder Ihre Tochterunternehmen davon Gebrauch?** Grundsätzlich ist es gar nicht so einfach „moderne Technologien“ zu definieren, da sich diese permanent verändern und weiterentwickeln. Dennoch sind mir kürzlich Technologien begegnet, die unsere Art zu arbeiten verändern.

Zunächst wäre da Pick2Light zu nennen: Hier blinkt ein Licht auf dem Regal, welches den Lageristen ermöglicht, das richtige Regal ohne Zeitverlust zu finden. Noch innovativer sind unsere Tochterunternehmen in China, die mit dem entsprechenden System, das Regal via Roboter direkt zum Lageristen bringen. Das System ist so effizient, dass die Lageristen nicht mal mehr aufstehen müssen.

Zudem entwickeln wir zurzeit einen Sortierungsprozess, der nach einem ähnlichen Prinzip wie Pick2Light funktioniert. In unserem Geschäft gibt es viele kleine Pakete, die weltweit ausgeliefert werden

sollen – gelingt uns die Umsetzung der neuen Technologie, wird eine automatisierte Sortierung dieser Pakete anhand von Barcodes möglich. Dies würde bedeuten, dass die Pakete ohne menschliches Zutun der jeweiligen Fracht beim Versand korrekt zugeordnet werden können. Aktuell nutzen wir diese Technologie bereits mancherorts in Asien und Australien; aber wir hoffen, dass sich daraus zeitnah eine globale Initiative entwickelt.

**Q In welchen Bereichen der Logistik können Drohnen zum Einsatz kommen? Nutzen Sie diese in Lagerhallen?**

Momentan nutzen wir keine Drohnen, aber die Möglichkeiten für unsere Industrie sind natürlich höchst interessant, um es zurückhaltend zu formulieren. Noch sind Drohnen zu klein, um mehr als ein Paket oder mehrere kleine zu transportieren. In Lagerhallen, wo die Lasten deutlich größer sind, würde es folglich noch nicht funktionieren. Natürlich sehen wir, dass Unternehmen überall auf der Welt Drohnen im Bereich Lieferung testen – und das ist natürlich eine tolle Idee. Dennoch müssen noch viele Tests durchgeführt werden, bevor wir sie regulär einsetzen können. Als Beispiel: Wir können mit einer Drohne zu

Ihrem Haus liefern, aber kommen wir auch bis zu Ihrem Apartment dort? Bis jetzt noch nicht. Die grundsätzliche Idee ist großartig, aber damit Drohnen wirklich zum Einsatz kommen können, müssen für Lieferungen die Genauigkeit und für die Arbeit in Lagerhallen die Belastbarkeit verbessert werden. Wenn die Hersteller dies schaffen, könnte das sehr spannend werden für die Logistik-Industrie.

**Q Wer sind in Ihrem Unternehmen die größten Treiber, wenn es um Wandel und Weiterentwicklung geht?**

Das ist einfach: Der größte Treiber ist die Nachfrage des Marktes und der Kunden. Letztlich will jeder eine immer günstigere, schnellere und genauere Lieferung und muss folglich darauf reagieren, indem die Prozesse laufend optimiert werden, um dieses Ziel zu erreichen. Manchmal gibt es nur schrittweise Veränderungen, manchmal eine regelrechte Generalüberholung; aber am Ende geht es immer um die Bedürfnisse des Marktes und der Kunden.

**Q Welche digitale Innovation hatte auf Ihr Unternehmen bzw. Ihre Industrie den größten Einfluss? Z.B. Intelligente Netzwerke/ Smart Grids, Cloud Computing, Big Data, agile IT-Prozesse, Automatisierungsprozesse etc.**

Die eine digitale Innovation, die für uns am wichtigsten war, war sicher die Warehouse Management Software. Diese ermöglicht agile IT-Prozesse und den Kommunikationsfluss zwischen uns und unseren Kunden sowie innerhalb unserer Geschäftsbereiche. Zudem wird die Effizienz und Genauigkeit verbessert, die Bearbeitung von Aufträgen erleichtert und die Prozessgeschwindigkeit in Abhängigkeit der Kundenbedürfnisse erhöht. Für einen wettbewerbsfähigen Logistik- bzw. Geschäftsbetrieb und überhaupt für herausragende Ergebnisse brauchen Sie die modernsten IT-Systeme, um Ihr Unternehmen zu unterstützen. Die Systeme müssen besser sein als alle physischen Gerätschaften, die wir haben.

**Q Blicken wir voraus auf das Jahr 2020: Was sind die größten Chancen bzw. Risiken und Gefahren für Ihre Industrie?**

Die größte Chance bietet zurzeit die aktuelle Wirtschaftslage. Die Wirtschaft brummt überall und das bedeutet großartige Möglichkeiten für die Dienstleister der gesamten Branche. Viele Manager, mit denen ich zuletzt gesprochen habe, teilen meine Einschätzung, dass wir uns – ökonomisch ausgedrückt – kurz vor dem Scheitelpunkt der Welle befinden. Viele Geschäfte werden im kommenden Jahr und womöglich auch noch darüber hinaus sehr gut laufen.

Die größte Gefahr hierfür ist jedoch die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften – vor allem in Mitteleuropa. Ob Lageristen, Fahrer, administrative Jobs, IT etc. – überall droht eine Unterbesetzung. Die große Frage ist, wie die Entwicklung bis 2020 vonstattengeht und wie dies die Branche belastet. Wenn jede dieser Neubesetzungen teuer wird, treibt das die Betriebskosten nach oben. Lösen wir diesen Punkt nicht effizient oder übernimmt niemand die Kosten, bekommt die ganze Branche ein großes Problem.

So weit sind wir zwar noch nicht, aber wenn die Kosten außer Kontrolle geraten, wird die Welle auf der wir uns befinden, in sich zusammenfallen. Es ist mein Job, alles zu versuchen, dass das nicht passiert.

**Q Wie „digitalisieren“ Sie Ihre Angestellten? Wie involvieren Sie Ihre Mitarbeiter beim Thema Transformation – in Bezug auf das Unternehmen, die Wirtschaft und die Gesellschaft im Ganzen?**

Das ist eine tolle Frage, mit der ich mich praktisch und philosophisch schon seit mindestens fünf Jahren beschäftige. Wir als Menschen versuchen, zu digitalisieren und überall Roboter einzusetzen; und bis jetzt wächst die Weltbevölkerung immer weiter. Die Frage ist: Werden wir in zehn Jahren den ganzen Tag faul herumliegen oder werden sich an den



VGP Park Jeneč

**Die größte Chance bietet zurzeit die aktuelle Wirtschaftslage. Die Wirtschaft brummt überall und das bedeutet großartige Möglichkeiten für die Dienstleister der gesamten Branche.**

Arbeitsplätzen immer noch Menschen finden lassen – möglicherweise in ganz anderer Art und Weise, als wir es uns bislang vorstellen können? Dies lässt sich heute natürlich nur schwerlich beantworten.

Ich würde es bevorzugen, wenn Menschen weiterhin involviert sind und zwar lieber in der Art, dass Menschen von Robotern unterstützt werden, nicht nur die Roboter von den Menschen. Aber man darf nicht vergessen, dass der Profit für alle internationalen Unternehmen wichtig ist, weshalb es Wandel und auch Automatisierung geben wird. Aber wie bereits gesagt, gehe ich davon aus, dass der Mensch immer eine wichtige Rolle spielen wird; obwohl ich schon eine Kristallkugel brauchen würde, um zu wissen, wie genau die Arbeitswelt in Zukunft aussehen wird.

**Q Wie sieht es mit der Sicherheit und dem Datenschutz strikter als in Asien oder den USA. Wie sehen Sie das: Brauchen wir diese Regulierung, um Unternehmen und Kunden zu schützen, oder wird die Regulierung zu einem Wettbewerbsnachteil für den Standort Europa führen?**

Datensicherheit ist für unser Geschäft extrem wichtig. Ob ich glaube, dass es einem Wettbewerbsnachteil gleichkommt, wenn wir besondere Anstrengungen hinsichtlich der Sorgfaltspflicht unternehmen und mehr Geld ausgeben müssen, als dies in anderen Teilen der Welt der Fall ist? Ja, das tue ich. Aber möchte ich die europäische Datengesetzgebung nachsichtiger machen? Absolut nicht. Die Vorschriften sind da, um das Geschäft sicherer zu machen; und das sichere Geschäft hat seinen eigenen Wert, ob dies in anderen Teilen der Welt verstanden wird oder nicht.



VGP Park Jeneč, Gebäude für 4PX im Bau



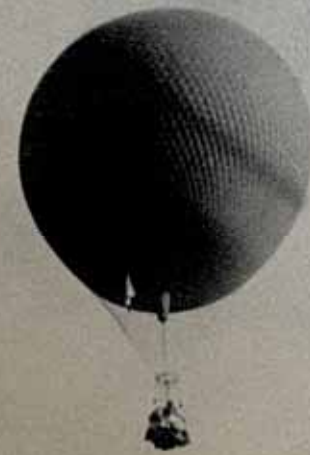
VGP Park Jeneč



Träume

# Reisen, wohin der Wind einen trägt Gasluftballonfahren

Viele von uns haben bereits das Spektakel des Heißluftballonfahrens erlebt – vielleicht sogar in einer Gruppe von Ballons, die an einem Sommerabend über einem am Horizont schweben.



Einige haben vielleicht sogar schon eine solch aufregende Ballonfahrt selbst erlebt. Wenige kennen aber den Cousin des Heißluftballons – den Gasluftballon. Noch viel seltener sind daher die Abenteurer, die in einem Korb geflogen werden, der an einem gigantischen, ausgedehnten Sack Helium oder Wasserstoff aufgehängt ist.

## Coupe aéronautique Gordon Bennett

Gasluftballon-Piloten sind so ungewöhnlich, dass es davon wahrscheinlich weniger als 200 in ganz Europa gibt. Die, die dieser seltenen Art von Leichter-als-Luft-Fliegern angehören, müssen dieses Jahr zu ein paar ihrer französischen Kollegen aufschauen – Vincent Leys und Christophe Houver. Sie haben im September 2017 das weltweit älteste und renommiertesten Gas-Ballon-Rennen gewonnen: das 61. Coupe aéronautique Gordon Bennett.

An einem Freitagabend hoben Leys und Christophe gemeinsam mit 20 anderen Gasluftballons und ihren Flugteams aus Gruyères in der Schweiz ab. Zu diesem Zeitpunkt konnten sie nicht wissen, wann und wo sie auf die Erde zurückkehren würden. Ihr Ziel war es, weiter als die anderen Teams zu kommen. Als die Franzosen am Sonntagmorgen um 8:35 Uhr endlich landeten, waren sie

in Estland angekommen und hatten 1.834,72 km von ihrem Ausgangspunkt aus zurückgelegt.

## Mehr als 200 Jahre alte Tradition

Die Tradition der Anhänger des Gasluftballonfahrens geht mindestens bis ins Jahr 1783 zurück, als ein anderes Team abenteuerlustiger Franzosen, bestehend aus dem Erfinder Jacques Charles und seinen Brüdern, den Ingenieuren Anne-Jean und Nicolas-Louis Robert, öffentlich den ersten Gasluftballon in Paris vorstellten.

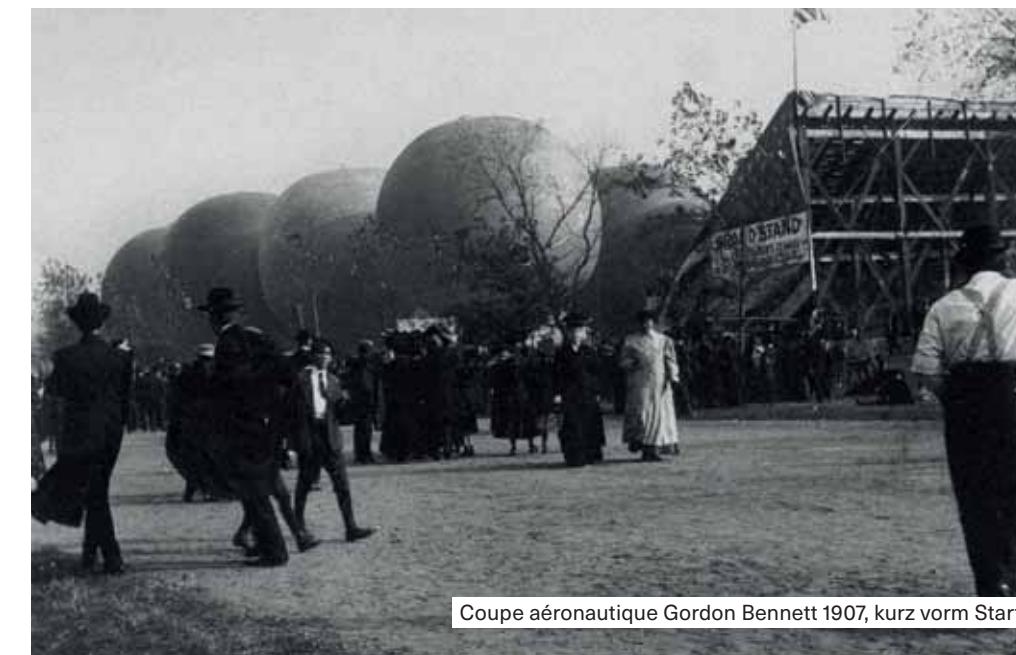
Dieser erste Flug wurde noch nicht von Piloten begleitet. Aber etwas später haben die Gebrüder Roberts bemannte Ballone erfunden und waren die ersten, die weiter als 100 km in einem Ballon geflogen sind.

Von ihren ersten Anfängen an entwickelten sich Heißluft- und Gasluftballons auf parallelen und miteinander konkurrierenden Wegen, denn auch das französische Gebrüderpaar Joseph-Michel und Jacques-Étienne Montgolfier flogen zeitgleich einen Heißluftballon in Paris im Sommer 1783. Einer ihrer ersten Flüge war mit einem Schaf, einer Ente und einem Hahn als Passagiere. Es wird vermutet, dass König Ludwig XVI. vorgeschlagen hat, zwei verurteilte Verbrecher für die Zwecke dieses Experimentes zu nutzen. Am Ende überlebten alle unfreiwilligen Passagiere den achtminütigen Flug.

## Nicht nur die französischen Ballonfahrer

Natürlich sind nicht alle Gasballonisten französisch. In den frühen Tagen des Rennens, das erstmals 1906 inszeniert wurde, waren die Vereinigten Staaten ein häufiger Gewinner des Gordon Bennett Cups. In der Tat hält die USA mit 12 Siegen den Rekord für die meisten Siege. Frankreich und Belgien haben jeweils 10 Mal gewonnen und Vincent Leys war auf acht dieser Siegerflüge. Deutschland, Österreich und die Schweiz konnten jeweils sieben Siege für sich beanspruchen.

Mit fünf Siegen insgesamt war Polen ein starker Anwärter während der Jahre zwischen den Weltkriegen. In der Tat war Polen der vorgesehene Gastgeber des Rennens von 1939, die Veranstaltung wurde aber abgesagt, nachdem Deutschland in Polen einmarschierte. Die Veranstaltung wurde danach ausgesetzt und erst 1983 wieder eingeführt.



Coupe aéronautique Gordon Bennett 1907, kurz vorm Start



Vincent Leys und Christophe Houver



Coupe aéronautique Gordon Bennett 2007, Brüssel



# Auf der Suche nach neuem Raum?

Benötigen Sie mehr Raum für Ihr Unternehmen? Wenn ja, interessiert es Sie vielleicht, welche Möglichkeiten wir derzeit für Sie zur Verfügung haben. Hier finden Sie einen kurzen Überblick über das aktuelle Angebot in unseren Parks von verfügbaren Flächen für Lagerung, Logistik und Produktion. Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen direkt an uns oder vereinbaren ein persönliches Gespräch mit einem unserer Mitarbeiter.

PROJEKT IN TSCHECHISCHER REPUBLIK	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Tuchoměřice	A	125	1,600
	B	built to suit	2,895
VGP Park Ústí nad labem	P2	built to suit	5,184
VGP Park Český Újezd	I	built to suit	5,195
VGP Park Olomouc	C	built to suit	10,585
	D	built to suit	2,257
	E	built to suit	3,721
	F	built to suit	33,460
	G3	built to suit	25,520
	H	built to suit	14,065
	I	built to suit	22,765
VGP Park Chomutov	J	built to suit	14,065
	K	built to suit	3,590
	L	built to suit	20,738
	A	built to suit	15,000
VGP Park Chomutov	B	built to suit	20,000
	PROJEKT IN SLOWAKEI		
VGP Park Malacky	B	built to suit	9,000
PROJEKT IN RUMÄNIEN			
VGP Park Timisoara	C1	built to suit	6,000
	C2	built to suit	20,000
PROJEKT IN LETTLAND			
VGP Park Kekava	A	built to suit	34,560
	B	built to suit	25,920

PROJEKT IN DEUTSCHLAND	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Hamburg	A5	built to suit	11,808
	E5	built to suit	7,300
	E6	built to suit	2,400
VGP Park Leipzig	A1	built to suit	6,400
	A2	built to suit	9,600
	C1	built to suit	2,375
VGP Park Berlin	C2	built to suit	2,375
	B	built to suit	8,448
	C	built to suit	20,600
VGP Park Berlin-Wustermark	A1	built to suit	12,855
	A2	built to suit	10,542
	B1	built to suit	28,810
VGP Park Wetzlar	A	built to suit	17,809
	B	built to suit	10,608
PROJEKT IN SPANIEN			
VGP Park Mango	A	built to suit	42,584
	C	built to suit	31,305
VGP Park San Fernando de Henares	A	built to suit	16,290
	B	built to suit	37,150
	C1	built to suit	6,570
	C2	built to suit	6,570
	D1	built to suit	19,602
VGP Park San Fernando de Henares	D2	built to suit	19,602
	E	built to suit	17,070

**Tomas Van Geet**  
tomas.van.geet@vgpparks.eu  
TEL +420 724 359 916

**Andrejs Konstantins**  
andrejs.konstantins@vgpparks.eu  
TEL +371 291 366 61

**Petr Kovařík**  
petr.kovarik@vgpparks.eu  
TEL +420 724 237 331

**László Balogh**  
laszlo.balogh@vgpparks.eu  
TEL +36 305 439 966

**Renata Kozáková**  
renata.kozakova@vgpparks.eu  
TEL +420 777 483 249

**Nada Kováčiková**  
nada.kovackikova@vgpparks.eu  
TEL +421 908 110 002

**Darius Scheible**  
darius.scheible@vgpparks.eu  
TEL +49(0)173 2688263

**Šárka Havlíčková**  
sarka.havlickova@vgpparks.eu  
TEL +420 602 288 575





